



KONZEPTION

Kita Die Strolche



INHALT

1. VORWORT

2. DAS SIND WIR

3. UNSER PÄDAGOGISCHES KONZEPT

4. UNSER PÄDAGOGISCHER ALLTAG

5. ZUSAMMENARBEIT

6. SCHLUSSWORT UND AUSBLICK

KONTAKT

Kindertagesstätte Strolche
Salzbrücker Str. 71
21335 Lüneburg

Tel. +49 4131 9927-200
kita-strolche@stw-on.de

Kindertagesstätte Campus
Wichernstr. 21
21335 Lüneburg

Tel. +49 4131 9927-210
kita-campus@stw-on.de

Leitung
Constanze Merten

1. VORWORT

*Liebe Eltern,
liebe Leser*innen,*

mit großer Freude präsentieren wir Ihnen die Konzeption unserer Kita „Die Strolche“. Sie dient nicht nur als Leitfaden für unsere pädagogische Arbeit, sondern spiegelt auch unsere Werte, Ziele und Überzeugungen wider, die wir im täglichen Miteinander mit den Kindern, Eltern und dem gesamten Team leben.

Die Konzeption bietet Ihnen einen umfassenden Einblick in unser pädagogisches Handeln und unser Verständnis von frühkindlicher Bildung. Sie beschreibt, wie wir Kinder in ihrer individuellen Entwicklung begleiten, ihre Stärken fördern und sie dabei unterstützen, eigenverantwortliche und gemeinschaftsfähige Persönlichkeiten zu werden.

Gleichzeitig ist diese Konzeption eine wichtige Grundlage für die Reflexion und Begründung unseres pädagogischen Handelns. Sie hilft uns, unsere Arbeit kritisch zu hinterfragen, weiterzuentwickeln und an den sich wandelnden Bedürfnissen Ihrer Kinder, Familien und unserer Einrichtung auszurichten.

Diese Konzeption ist kein abgeschlossenes Werk, sondern versteht sich als lebendige Grundlage, die sich kontinuierlich mit unseren Erfahrungen, dem fachlichen Austausch und den fortschreitenden Entwicklungen in der frühkindlichen Bildung weiterentwickelt.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen im Dialog zu bleiben und Ihre Fragen zu beantworten.

Ihr Kita-Die-Strolche-Team





2. DAS SIND WIR

Unsere Kita „Die Strolche“ wurde im Jahr 1993 eröffnet. Freier Träger sind wir – das Studierendenwerk Ost-Niedersachsen. Die Kita unterliegt allen Bestimmungen des Niedersächsischen Kindertagesstättengesetzes. Unsere Zielgruppe sind überwiegend Kinder, deren Eltern an der Leuphana Universität Lüneburg studieren. 30 Prozent der Kitaplätze werden an Kinder von nicht studierenden Eltern vergeben.

Unsere Kita besteht aus einer Gruppe mit insgesamt 18 Betreuungsplätzen. Eine Besonderheit ist die altersübergreifende Gruppenstruktur: Drei Plätze sind für den Krippenbereich vorgesehen, also für Kinder im Alter von einem bis drei Jahren, 15 Plätze für den Kindergartenbereich, also für Kinder von drei bis sechs Jahren.

Diese Struktur basiert auf einem entwicklungsorientierten pädagogischen Ansatz. Das gemeinsame Aufwachsen von Kindern unterschiedlichen Alters eröffnet vielfältige Lern-, Erfahrungs- und Beziehungsmöglichkeiten. Jüngere Kinder profitieren von den Impulsen der Älteren, während diese in ihrer sozialen Verantwortung, Empathie und Hilfsbereitschaft gestärkt werden. Die altersgemischte Gruppenzusammensetzung fördert Selbstständigkeit, Rücksichtnahme und soziales Lernen in einem realitätsnahen, familienähnlichen Rahmen.

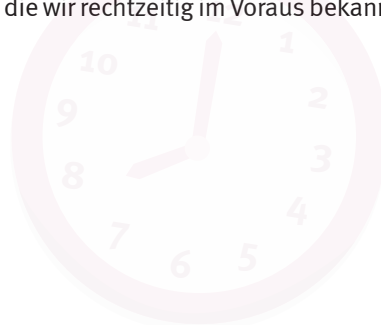
Als sozialpädagogische Fachkräfte gestalten wir den Alltag so, dass Ihr Kind dem Entwicklungsstand entsprechend individuell begleitet und gefördert wird. Die Arbeit in altersübergreifenden Gruppen erfordert eine hohe Sensibilität in der Beobachtung und Planung, eröffnet jedoch zugleich wertvolle pädagogische Chancen: Kinder lernen nicht nur nebeneinander, sondern mit- und voneinander.

Ein besonderer Vorteil der altersübergreifenden Struktur liegt in der Möglichkeit einer langfristigen Beziehungsarbeit. Kinder können bis zu fünf Jahre in derselben Gruppe bleiben – in der Regel begleitet von einer konstanten Bezugsperson.

UNSERE ÖFFNUNGS- UND SCHLIEßZEITEN

Die Betreuungszeit findet Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 15.30 Uhr statt.

Wir haben insgesamt zwei verbindliche Schließzeiten im Jahr. Davon liegen drei Wochen in den niedersächsischen Sommerferien. Zwischen Weihnachten und Neujahr ist unsere Kita „Die Strolche“ ebenfalls geschlossen. Weitere Schließtage sind Brücken-, Vorbereitungs- und Studientage, die wir rechtzeitig im Voraus bekannt geben.



UNSER TEAM

Unser Team setzt sich aus Erzieher*innen, Werkstudent*innen sowie einer Küchenkraft zusammen. In regelmäßigen Abständen werden wir sowohl von Praktikant*innen als auch von Auszubildenden unterstützt.

Neben der wöchentlichen Vorbereitungszeit, in der wir die inhaltliche pädagogische Arbeit planen, vor- und nachbereiten sowie reflektieren, dienen die 14-tägig stattfindenden Dienstbesprechungen, drei Studientage, Fortbildungen sowie Supervisionen dem fachlichen und kollegialen Austausch zu gewählten Schwerpunkten.

Wir schätzen die Arbeit in unserem multiprofessionellen Team und nutzen die vielfältigen Fachkompetenzen sowie individuellen Stärken, um Ihre Kinder bestmöglich zu fördern.

UNSERE UMGEBUNG

Die Einrichtung befindet sich in dem Lüneburger Stadtteil „Altstadt“ in der Nähe des Kalkbergs sowie der nahegelegenen Innenstadt. Diese sowie umliegende Spielplätze sind zentrale Ausflugsziele im Strolche-Alltag. Bei gelegentlichen Besuchen im Supermarkt oder beim Bäcker können die Kinder lebenspraktische Lernerfahrungen machen. Manchmal erkunden wir auch Lüneburgs Innenstadt.

UNSERE RÄUME

Insgesamt verfügt die Einrichtung über mehrere Räumlichkeiten:

- » Büro
- » Raum für Mitarbeiter*innen
- » Hauswirtschaftsraum
- » Flurbereich
- » Küche
- » Gruppenraum
- » Bewegungsraum

Gruppenraum

Der offene Gruppenraum bildet das zentrale Herzstück der Einrichtung. Von hier aus können alle weiteren Räume, wie beispielsweise der Bewegungsraum, erreicht werden. Der Gruppenraum bietet den Kindern vielfältige Spiel-, Lern- und Rückzugsmöglichkeiten in einer anregenden Lernumgebung.

Eine zentrale Rolle spielt die Hochebene, die sich über drei Ebenen erstreckt: Im unteren Bereich befindet sich ein gemütlicher Rückzugsort mit Spielküche und Puppenbereich, im oberen Bereich gibt es ein kleines Haus sowie eine weitere Freifläche und Rückzugsmöglichkeiten. Die angrenzende Bauecke lädt zum ruhigen Konstruieren und Ausprobieren ein.

Des Weiteren befindet sich im Gruppenraum ein Atelier, das mit frei zugänglichen Materialien eingerichtet ist und die Kinder zum eigenständigen, gestalterischen Tun einlädt. Der offene Materialzugang fördert die kreative Ausdrucksfähigkeit und stärkt partizipative Lernprozesse im Sinne einer selbstbestimmten und interessengeleiteten Bildungsarbeit.

Ein Sofa mit Lesecke schafft Raum für entspannte Momente und erste Leseerfahrungen. Tische und Stühle, die flexibel im Raum positioniert werden können, ermöglichen gemeinsame Mahlzeiten, Spiele sowie gruppenpädagogische Angebote.





Der angrenzende Waschraum ist mit einem Wickeltisch, einer Toilettenkabine, einer Krippentoilette, einer Badewanne und zwei Waschbecken ausgestattet. Er unterstützt die Kinder im selbstständigen Umgang mit Körperpflege und bietet zugleich Raum für beziehungsvolle Pflegesituationen im Tagesablauf. Darüber hinaus fördern wir hier lebenspraktische Kompetenzen wie das eigenständige Reinigen von Kreativutensilien.

Wir verstehen die Raumgestaltung als einen flexiblen und dynamischen Prozess, der sich im Austausch mit den Kindern und nach ihren Interessen weiterentwickelt.

Flurbereich

Vor dem Mitarbeiter*innenraum und dem Büro befindet sich ein großzügiger Flurbereich, der als Lernwerkstatt gestaltet ist. Die Ausstattung erfolgt bedürfnisorientiert und richtet sich nach den Interessen der Kinder. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, eigenständig tätig zu werden, Neues zu entdecken und mit allen Sinnen zu lernen.

Küche

Hier bereitet unsere Küchenkraft das tägliche Mittagessen für das gemeinsame Essen der Kinder auf. Die Küche wird auch als pädagogischer Lernort genutzt: Gemeinsam mit den sozialpädagogischen Fachkräften bereiten die Kinder wahlweise das Frühstück oder das Mittagessen zu. Auch weitere alltagsnahe Lernarrangements, wie beispielsweise das Waffelbacken, finden hier statt. Mit diesen alltagsintegrierten Bildungsprozessen fördern wir die Selbstständigkeit, lebenspraktische Kompetenzen sowie die Partizipation der Kinder.

Ergänzend verfügt die Küche über einen Spielbereich. In offen zugänglichen Regalen stehen altersgerechte Gesellschaftsspiele bereit, die zum kooperativen Spiel und zur Auseinandersetzung mit Regeln und sozialen Strukturen anregen. Bei der Auswahl der Spielmaterialien orientieren wir uns am Prinzip der Partizipation: Das Materialangebot wird gemeinsam mit den Kindern regelmäßig entsprechend ihren Interessen angepasst.

Bewegungsraum

Unser Bewegungsraum bietet den Kindern Platz zur freien Entfaltung und ist ein zentraler Ort für vielfältige Wahrnehmungs- und Bewegungserfahrungen. Hier können die Kinder ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachgehen, ihren Körper spüren und ihre motorischen Fähigkeiten in einem geschützten Rahmen weiterentwickeln.

Der Raum ist mit Bewegungsmaterialien ausgestattet, die zum Ausprobieren, Gestalten und gemeinsamen Spielen anregen. Dazu gehören z. B. Bälle, Decken, eine Bank, verschieden große Turnmatten, eine Sprossenwand und weitere wechselnde Bewegungselemente. Die Kinder können die Materialien nach ihren eigenen Interessen und Ideen nutzen und so aktiv ihre Umgebung mitgestalten.

Neben gezielten pädagogischen Angeboten steht der Bewegungsraum den Kindern auch im Freispiel zur Verfügung. Hier haben sie die Freiheit, eigene Spielideen zu entwickeln, mit anderen zu kooperieren und ihre Bewegungswelt eigenständig zu entdecken. Der Raum wird auch für Entspannungsangebote genutzt, die den Kindern helfen, ihren Körper und ihre Ruhebedürfnisse wahrzunehmen.

In der Mittagszeit funktionieren wir den Bewegungsraum für die Krippenkinder zum Schlafrum um. Durch eine an die Ruhebedürfnisse der Kinder angepasste Gestaltung entsteht eine erholsame Atmosphäre, die den Kindern einen angenehmen Rückzugsort ermöglicht.



Unser Gruppenraum





Unser Außengelände hat eine großzügige Fläche, auf der die Kinder aktiv und kreativ sein können. Hier befinden sich Klettermöglichkeiten, ein offener Sandkasten, Beete, eine Grünfläche und eine Spielküche. Auf den Sitzbänken können die Kinder und Betreuer*innen einen Snack auch mal im Freien essen. Auf der Rasenfläche machen wir Picknicks oder schauen uns Bilderbücher zum Entspannen an. Auf einem gepflasterten Weg können die Kinder mit Fahrzeugen fahren oder kreativ mit Kreide malen.

Unser Außengelände fördert sowohl die körperliche Aktivität als auch die Kreativität der Kinder und bietet ihnen zahlreiche Gelegenheiten, in selbstbestimmter Weise zu spielen, zu forschen und zu interagieren.

3. UNSER PÄDAGOGISCHES KONZEPT

UNSER BILDUNGSVERSTÄNDNIS

Wir orientieren uns an dem „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder“ und an den Handlungsempfehlungen „Die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren“ des Niedersächsischen Kultusministeriums.

Bildung verstehen wir als ganzheitlichen und lebenslangen Prozess, in dem Kinder aktiv, selbstbestimmt und gemeinschaftlich mit allen Sinnen ihre Welt entdecken, erforschen und gestalten. Somit ist Bildung für uns weit mehr als die Vermittlung von Wissen – sie umfasst die Entwicklung von Kompetenzen, Haltungen und Werten. Ein zentrales Anliegen ist uns, dass Kinder lernen, mit anderen in Beziehung zu treten, ihre Umwelt verantwortungsvoll zu gestalten und sich selbst als aktive Gestalter*innen ihrer Lebenswelt zu erleben. Dabei fördern wir die emotionale, soziale, kognitive, motorische und ästhetische Entwicklung gleichermaßen.

Wir schaffen Raum und Zeit, damit die Kinder sich in ihrem eigenen Tempo und auf ihre individuelle Weise entfalten können. Lernumgebungen gestalten wir anregend, damit sie die Neugierde wecken und Kinder eigene Interessen und Stärken entdecken können. Mit abwechslungsreichen Materialien laden wir die Kinder zum Erkunden, Experimentieren und Kreativsein ein.

Ein besonderer Schwerpunkt unseres Bildungsverständnisses ist die Partizipation. Wir möchten den Kindern frühzeitig die Möglichkeit geben, demokratische Werte wie Respekt, Toleranz und Mitbestimmung zu erleben und zu verinnerlichen.

Unsere Kita ist ein Ort der Vielfalt, an dem alle Kinder – unabhängig von Herkunft, Kultur, Sprache, Religion oder individuellen Bedürfnissen – willkommen sind. Wertschätzung, Offenheit und gegenseitiges Lernen prägen unser Miteinander und bilden die Grundlage für ein harmonisches und förderliches Zusammenleben.



DIE EINGEWÖHNUNG

In der Krippe

Mit dem Start in der Krippe findet oftmals die erste Fremdbetreuung der Kinder statt. Sie und Ihr Kind sind zum ersten Mal für längere Zeit voneinander getrennt. Für Sie als Eltern und Ihre Kinder ist dieser Übergang mit vielen Emotionen und Herausforderungen verbunden. Um Sie bei diesem Entwicklungsschritt bestmöglich zu unterstützen, greifen wir in einem Aufnahmegespräch Ihre individuellen Wünsche, Erwartungen und Befürchtungen auf.

Die Eingewöhnung Ihres Kindes bei den Strolchen startet mit dem Tag des Krippenbesuchs. Bei der Eingewöhnung orientieren wir uns an dem Berliner Eingewöhnungsmodell. Jedes Kind kommt mit einem individuellen Entwicklungsstand zu uns in die Einrichtung. Das heißt, dass die Eingewöhnung entsprechend den Bedürfnissen Ihres Kindes verläuft. Die Eingewöhnungsdauer ist deswegen individuell. Wir empfehlen Ihnen, vier bis sechs Wochen Zeit für eine erfolgreiche Eingewöhnung einzuplanen. In einem regelmäßigen Austausch besprechen wir das weitere Vorgehen und begleiten Sie und Ihre Kinder während dieses Prozesses.

Im Kindergarten

Auch mit dem Kindergarten-Start beginnt ein neuer Lebensabschnitt für Ihre Kinder und somit zugleich auch für Sie als Eltern. Vor der Eingewöhnung nehmen wir zu Ihnen Kontakt auf und vereinbaren einen ersten Schnuppertermin, an dem Sie und Ihre Kinder uns, unseren pädagogischen Alltag und andere Kinder kennenlernen und Fragen stellen können.

In einem separaten Aufnahmegespräch gehen wir auf Ihre individuellen Wünsche, Erwartungen und Befürchtungen ein, die mit dem Übergangsprozess verbunden sind. Darüber hinaus nutzen wir diese Gelegenheit, um uns über individuelle Interessen und Gewohnheiten Ihrer Kinder auszutauschen. Nach diesem Schritt startet die Eingewöhnung Ihres Kindes. Dabei orientieren wir uns an dem Berliner Eingewöhnungsmodell: Der individuelle Entwicklungsstand sowie die Bedürfnisse der Kinder stehen im Mittelpunkt. Dementsprechend variiert die Eingewöhnungsdauer. In der Regel dauert sie ca. zwei bis drei Wochen. In einem regelmäßigen Austausch besprechen wir das weitere Vorgehen und begleiten Sie und Ihre Kinder so durch den Eingewöhnungsprozess.

PARTIZIPATION

Ein besonderer Schwerpunkt unseres Bildungsverständnisses ist die Partizipation. Partizipation bedeutet für uns mehr als nur Mitbestimmung – sie ist ein grundlegendes Recht der Kinder, ihre eigene Welt aktiv mitzugestalten. Sie fördert nicht nur das Gefühl der Selbstwirksamkeit, sondern auch die soziale Kompetenz, da Kinder in der Interaktion mit anderen lernen, Verantwortung zu übernehmen und Entscheidungen gemeinsam zu treffen.

Partizipation bedeutet für uns, dass Kinder und sozialpädagogische Fachkräfte gemeinsam Entscheidungen treffen und daran mitwirken, dass diese Entscheidungen auch umgesetzt werden. Dies geschieht in verschiedenen Formen, etwa durch tägliche Gesprächskreise, bei der Auswahl von Spielmaterialien, bei der Tagesgestaltung oder auch in alltäglichen Situationen. Wir ermöglichen den Kindern so, ihre eigenen Ideen einzubringen, Verantwortung zu übernehmen und aktiv an der Gestaltung ihres Lebensraums teilzuhaben.

Wir achten darauf, dass bereits unsere Krippenkinder in Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Ihre Wünsche und Meinungen sind für uns von großer Bedeutung und werden respektiert. Schon in frühen Jahren können Kinder erleben, dass ihre Stimme zählt, wodurch ihr Selbstbewusstsein gestärkt und ein positives Weltbild gefördert wird.



Entdecken, erforschen und gestalten

FREISPIEL

Das Spielen ist ein wesentlicher Baustein der kindlichen Entwicklung. Kinder begreifen die Welt durch das Erleben vielfältiger Körper- und Sinneserfahrungen. Das Freispiel gibt den Kindern Raum, sich aktiv mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen, eigene Interessen zu verfolgen und ihre Persönlichkeit ganzheitlich zu entwickeln. Indem sie sich mit ihren eigenen Fähigkeiten und Grenzen auseinandersetzen und das soziale Miteinander gestalten, können sie ihre Identität stärken.

Im Freispiel entwickeln die Kinder soziale und emotionale Kompetenzen, z. B. wenn sie mit anderen Kindern spielen. Sie erfahren, dass sie durch eigene Anstrengung Ziele erreichen können und erleben so Selbstwirksamkeit. Das Freispiel erlaubt ihnen, sowohl ihre „innere Welt“, wie Gefühle und Gedanken im Rollenspiel, als auch die „äußere Welt“, etwa durch das Entdecken geometrischer Zusammenhänge im Bauen mit Lego, zu erkunden und auszudrücken. Auf diese Weise verarbeiten sie Erlebtes selbstbestimmt und setzen sich aktiv mit ihrer Umwelt auseinander.

In unserer Kita legen wir großen Wert darauf, dass die Kinder ihre Umgebung aktiv mitgestalten können. Bereiche wie die Bauecke oder der Kreativbereich sind bewusst offen gehalten, sodass die Kinder diese eigenständig mit ihren Ideen und ihrer Kreativität füllen können. Sie entscheiden selbst, welche Materialien sie nutzen und wie sie diese einsetzen möchten. Durch aufmerksame Beobachtung setzen wir gezielte Impulse und bieten Unterstützung, wenn sie gebraucht wird. Wir begleiten die Kinder bei der Umsetzung ihrer Ideen und nehmen während des Prozesses eine zurückhaltende Haltung ein.

ALLTAGSINTEGRIERTE SPRACHFÖRDERUNG

Als Kindertageseinrichtung sind wir verpflichtet, die Sprachentwicklung jedes Kindes zu beobachten, zu dokumentieren und alltagsintegriert zu fördern. Dabei orientieren wir uns an den „Handlungsempfehlungen zum Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder“ und an den „Handlungsempfehlungen Sprachbildung und Sprachförderung“ des Nds. Kultusministeriums.

Wir unterstützen die Kinder im Alltag bewusst, indem wir sprachanregende Räume gestalten und Materialien bereitstellen, die ganzheitliche Sinneserfahrungen ermöglichen. Als sozialpädagogische Fachkräfte sind wir Sprachvorbild für Ihre Kinder und legen deshalb großen Wert auf eine positive Kommunikation auf Augenhöhe. Mit unseren täglichen Ritualen, wie beispielsweise dem Wickeln oder dem Zusammenkommen im Mittagskreis, fördern wir nicht nur den aktiven und passiven Wortschatz, sondern regen die Kinder auch dazu an, Freude am gesprochenen Wort zu entdecken und sich sprachlich zu beteiligen. Auch alltägliches Büchervorlesen, Singen oder Rollenspiele ermöglichen den Kindern, sich auszudrücken.



BEOBSACHTEN UND DOKUMENTIEREN

Mit der Sprachentwicklungsdokumentation „BaSiK U3“ im Krippenbereich sowie „BaSiK Ü3“ von Renate Zimmer erfassen wir den sprachlichen Entwicklungsstand Ihres Kindes. Damit können wir individuelle sprachliche Fähigkeiten und Auffälligkeiten feststellen, Sprachförderbedarfe frühzeitig erkennen und geeignete Maßnahmen für eine alltagsintegrierte Sprachförderung ableiten. Auch regelmäßige Alltagsbeobachtungen sind für uns eine Grundlage für die halbjährlich durchgeführten Eltern- und Entwicklungsgespräche. Sollte weiterer Förderbedarf erforderlich sein, verweisen wir gerne auf externe Kontaktstellen und Fachkräfte wie beispielsweise Logopäden und Kinderärztinnen, die den Sprachförderprozess ergänzen können.

Für die ganzheitliche Beobachtungs- und Entwicklungsdokumentation nutzen wir im U3- sowie Ü3-Bereich die „Entwicklungsschnecke“ von Kornelia Schlaaf-Kirschner. Anhand farblich markierter Felder bekommen wir eine gute und schnelle Übersicht über die erreichten Entwicklungsschritte Ihres Kindes.

In Portfolios sammeln wir Bilder, Fotos, Lieder, Entwicklungsfortschritte und kleine Anekdoten aus dem Alltag, die wir Ihrem Kind am Ende der Kita-Zeit überreichen.

LERNARRANGEMENTS UND PROJEKTE

In unserer pädagogischen Arbeit ist es uns besonders wichtig, Lernarrangements und Projekte zu gestalten. Dafür greifen wir die beobachteten oder von den Kindern hervorgebrachten Interessen auf und entwickeln daraus sinnstiftende und altersgerechte Bildungsangebote. Unsere Rolle als sozialpädagogische Fachkräfte ist es, Impulse zu setzen und Räume für exploratives Lernen zu schaffen, ohne den Kindern den Prozess vorzugeben.

Die Teilnahme an den Projekten ist freiwillig. Die Kinder können selbst entscheiden, ob und wie intensiv sie sich beteiligen möchten. Durch diese Herangehensweise fördern wir die Selbstbestimmung, Kreativität und die Entdecker- sowie Forscherfreude der Kinder. Unser Ziel ist es, eine Umgebung zu schaffen, in der Kinder ihre individuellen Stärken entdecken, ihre Persönlichkeit entwickeln und ihre Welt aktiv gestalten können.

Bei der Planung und Durchführung orientieren wir uns an den Bildungs- und Lernbereichen des Niedersächsischen Orientierungsplans:

**Emotionale
Entwicklung
und soziales
Lernen**

**Körper
Bewegung
Gesundheit**

**Lebens-
praktische
Kompetenzen**

**Ästhetische
Bildung**

**Ethische und
religiöse Fragen,
Grunderfahrungen
menschlicher
Existenz**

**Entwicklung
kognitiver
Fähigkeiten und
der Freude
am Lernen**

**Sprache und
Sprechen**

**Mathematisches
Grundverständnis**

**Natur und
Lebenswelt**

**Wahrnehmung
(im Ü3-Bereich)**

4. UNSER PÄDAGOGISCHER ALLTAG

Ankommen

In der Ankommenszeit begrüßen wir jedes Kind persönlich und geben ihm Raum und Zeit zum Ankommen. Ein bewusster Blickkontakt zwischen uns sozialpädagogischen Fachkräften und Ihnen ist uns in diesem Moment wichtig, um eine klare Übergabe der Aufsichtspflicht sicherzustellen. Die Verabschiedung zwischen Ihrem Kind und Ihnen erfolgt individuell. Sie können Rituale schaffen, die Ihrem Kind einen positiven Start in den Tag ermöglichen. Im Anschluss kann jedes Kind selbst entscheiden, ob es gleich ins Spiel startet, kuscheln oder sich zurückziehen möchte.

Frühstück

Das Frühstück ist ein wichtiger Bestandteil des Kita-Tages. Jedes Kind bringt eine gefüllte Brotdose von zu Hause mit – idealerweise abwechslungsreich und ausgewogen zusammengestellt. Die Kinder entscheiden selbst, ob sie direkt zu Beginn oder zu einem späteren Zeitpunkt frühstücken wollen. Wir als sozialpädagogische Fachkräfte begleiten diesen Prozess aufmerksam, sorgen für eine angenehme Atmosphäre und unterstützen die Kinder dabei, ihre Selbstständigkeit im Umgang mit Essen weiterzuentwickeln. Während des Frühstücks kommen wir mit den Kindern ins Gespräch und verstehen uns als verlässliche Beziehungspartner*innen.

Einmal wöchentlich bereiten wir ein Frühstück oder Mittagessen gemeinsam zu. Die Kinder entscheiden im Vorfeld, welche Art von Frühstück oder welche warme Mahlzeit sie sich wünschen. Die Kinder erfahren Selbstwirksamkeit, indem sie die Mahlzeiten zusammen mit den sozialpädagogischen Fachkräften zubereiten. Gleichzeitig fördern wir so lebenspraktische Kompetenzen alltagsintegriert.

Pflegen und Wickeln

Die Wickelzeit ist für die Krippenkinder ein wesentliches Ritual. Wir nutzen diese Zeit, um mit den Kindern in Beziehung zu treten – etwa durch sprachliche Begleitung der Handlung oder durch Gespräche über Themen, die sie gerade beschäftigen. Beim Wickeln begegnen wir den Kindern achtsam, respektvoll und zugewandt.

Die Sauberkeitsentwicklung ist eine zentrale Entwicklungsaufgabe im Kleinkindalter. Jedes Kind hat sein individuelles Tempo und bestimmt selbst, wann es bereit ist, die Toilette zu benutzen. Wir begleiten diesen Prozess feinfühlig, geben den Kindern die nötige Zeit und den Raum, um diesen wichtigen Entwicklungsschritt eigenständig zu meistern. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern ist uns dabei besonders wichtig. Im regelmäßigen Austausch besprechen wir die Fortschritte Ihres Kindes und stimmen unser pädagogisches Handeln eng mit Ihren Beobachtungen und Wünschen ab.

Aufräumkreis

Der Aufräumkreis markiert den Übergang zum nächsten Tagesabschnitt und wird von einem ausgewählten Kind moderiert. Im Aufräumkreis fragt das Kind die verschiedenen Spielbereiche ab. Die Kinder melden sich freiwillig und entscheiden eigenständig, in welchen Bereichen sie beim Aufräumen mitwirken möchten. Die Kinder lernen so, Verantwortung für die gemeinsamen Räume zu übernehmen.

Mittagskreis

Im Anschluss an das Aufräumen kommen wir in einem Mittagskreis zusammen. Zu Beginn werden gemeinsam die an- und abwesenden Kinder besprochen, um Orientierung und Zusammengehörigkeit zu stärken. Anschließend finden verschiedene Aktivitäten statt. Dazu gehören z. B. gemeinsames Singen von Liedern, das Spielen von Gruppenspielen oder Besprechungen aktueller Themen und Anliegen der Kinder.

Mittagessen

Unser Mittagessen wird von einem Catering-Service zu- und durch unsere Küchenkraft aufbereitet. Das gemeinsame Mittagessen findet täglich zur gleichen Uhrzeit statt. Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder lernen, selbstständig zu essen. Dabei erwerben sie feinmotorische Fähigkeiten – etwa beim Halten von Besteck oder beim gezielten Greifen von Lebensmitteln – und erleben Erfolgsmomente, die ihr Selbstvertrauen stärken und ihre Entwicklung positiv unterstützen.

Je nach Entwicklungsstand dürfen die Kinder das Essen selbst auf ihre Teller geben. So entwickeln sie ein Gespür für Portionsgrößen und gewinnen Sicherheit im Umgang mit Geschirr und Lebensmitteln. Das Mittagessen findet in einer ruhigen, wertschätzenden Atmosphäre statt. Wir begleiten die Kinder aufmerksam, ohne ihnen Aufgaben abzunehmen, die sie selbst bewältigen können.

Schlafen, Ruhen, Entspannen

Nach dem bewegungsintensiven Erkunden und Spielen sind Ruhephasen für die Kinder notwendig. Die jüngeren Kinder machen nach dem Mittagessen einen Mittagsschlaf. Im Schlaf erholen sich die Kinder und verarbeiten die aufgenommenen Reize und Erfahrungen. Das Gehirn erfährt im Schlaf einen Reifungs- und Wachstumsprozess. Aus diesem Grund entscheidet Ihr Kind selbstständig über die Länge des benötigten Schlafs. D. h., dass wir Ihr Kind nicht wecken. Da die Dauer des Schlafens individuell variiert, tauschen wir uns mit Ihnen über Besonderheiten und Schlafgewohnheiten Ihrer Kinder aus. Die älteren Kinder können entweder beim Vorlesen oder in der Kuschelecke Ruhe und Entspannung finden.

Abholsituation

Wie in der Ankommenszeit ist es uns wichtig, dass es eine klare Übergabe gibt. Das gibt Orientierung und Sicherheit. In der Abholsituation kann in einem kurzen Austausch im Tür- und Angelgespräch über besondere Erlebnisse des Tages gesprochen werden. Das gibt den Kindern die Möglichkeit, ihr gegenwärtiges Spiel zu beenden und ggf. aufzuräumen.

EXEMPLARISCHER TAGESABLAUF

Den Tagesablauf richten wir an den individuellen Bedürfnissen der Kinder aus. Feste Zeiten lassen sich daher nur bedingt festlegen. Unser exemplarischer Tagesablauf gibt Ihnen eine Orientierung:



GRÜNER FREITAG

Der Freitag ist ein fester Ausflugsstag, an dem wir die abwechslungsreiche Natur, umliegende Spielplätze, Supermärkte, den Kurpark oder Lüneburgs Innenstadt erkunden. Auch den nahegelegenen Kalkberg nutzen wir gerne als Ausflugsziel. Die Kinder beobachten und erleben dort besonders die Tier- und Pflanzenwelt im Wandel der Jahreszeiten. Ein Ausflug zum Hasenburger Wald ermöglicht den Kindern vielfältige Sinneserfahrungen.

Gemeinsam mit den Kindern entstehen verschiedene Ausflugsziele, die je nach Bedürfnissen und Interessen der Kinder variieren. Wir bieten ihnen die Möglichkeit, bereits im frühen Kindesalter eine Naturverbundenheit zu entwickeln, um eine Grundlage für einen achtsamen und verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und Lebenswelt zu setzen. Auf unseren Ausflügen üben wir auch kindgerecht, wie wir uns im Straßenverkehr verhalten.



Die Strolche auf Entdeckungstour

SUPERSTROLCHE

Die vorschulische Begleitung in der Kita Strolche wird durch das Projekt „Superstrolche“ realisiert. Das Projekt wird explizit für Kinder angeboten, die nach Ende des Kita-Jahres in die Schule wechseln und aufgrund ihres fortgeschrittenen Entwicklungsstandes ein höheres Anforderungsniveau haben. Das Projekt startet einige Monate vor dem Schuleintritt und ist für einen Zeitraum von ca. vier Monaten vorgesehen.

Der Übergang in die Schule ist mit einer Vielzahl unterschiedlicher Gefühle und Herausforderungen verbunden. Im Rahmen dieses Projektes greifen wir diese individuell auf und setzen uns mit diesen thematisch auseinander. Mithilfe verschiedener Methoden ermöglichen wir ganzheitliche Lernerlebnisse. Für uns ist wichtig, dass die Kinder selbst aktiv werden und wir ihre Lernmotivation wecken und erhalten.

Im Fokus der schulischen Vorbereitung steht die Persönlichkeitsentwicklung Ihres Kindes. In reflektions- und kommunikationsorientierten Lernarrangements geben wir den Kindern die Möglichkeit, Selbstvertrauen aufzubauen und zu festigen, positive Kommunikation zu erfahren und anzuwenden und neue Kompetenzen zu erlangen.

5. ZUSAMMENARBEIT

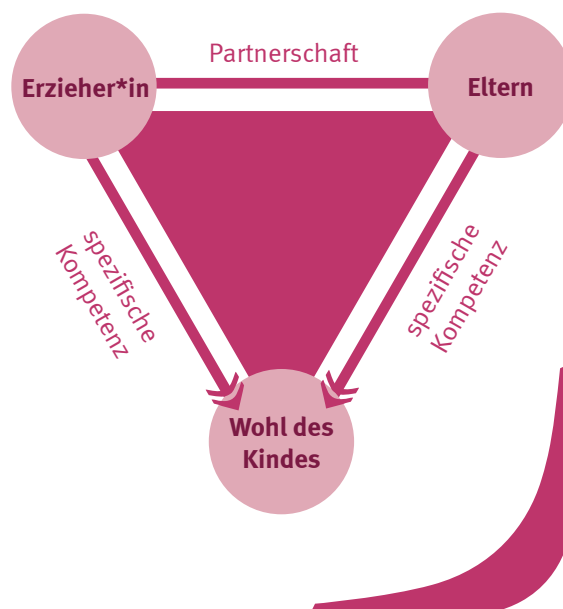
ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSPARTNERSCHAFT

Für uns sind Eltern und sozialpädagogische Fachkräfte gleichwertige Expert*innen für Ihr Kind. Eltern und Fachkräfte erleben das Kind in unterschiedlichen Lebenswelten: Wir als Fachpersonal begleiten Ihr Kind in seiner Entwicklung im Kita-Alltag, während Sie als Eltern Ihr Kind in seiner vertrauten Umgebung zuhause erleben. In regelmäßigen Eltern- und Entwicklungsgesprächen reflektieren wir die Entwicklung Ihres Kindes und besprechen individuelle Förderbedarfe.

Bei Elternabenden und in Elterncafés haben Sie außerdem die Gelegenheit, sich zu pädagogischen und alltäglichen Fragen auszutauschen. Auf Veranstaltungen wie gemeinsamen Festen stärken und fördern wir den Kontakt und die Verbindung zwischen Eltern, sozialpädagogischen Fachkräften und Kindern.

Wir legen großen Wert darauf, dass Sie nicht nur über Gespräche Einblicke in den Alltag der Kita erhalten. An unseren Pinnwänden finden Sie deshalb aktuelle Informationen und einen Überblick über aktuelle Projekte, Themen und Aktivitäten.

Abbildung in Anlehnung an das Modell von Martin R. Textor





ELTERNBEIRAT

Zu Beginn jedes Kita-Jahres wird ein Elternbeirat gewählt, der die Interessen und Anliegen der Eltern in die Kita übermittelt. Die zentrale Aufgabe des Elternbeirats ist es, das Interesse der Eltern an der gemeinsamen Arbeit in der Kita zu fördern, Raum für den Austausch von Wünschen und Anregungen zu schaffen und die Kommunikation zwischen Eltern und Team transparent und konstruktiv zu gestalten. Bei besonderen Anlässen, wie beispielsweise unseren Festen oder gemeinsamen Aktivitäten, steht der Elternbeirat unterstützend zur Seite und motiviert die Eltern, sich aktiv in die Veranstaltungen einzubringen. Der Elternbeirat nimmt auch an den Sitzungen der Elternbeiratsversammlungen teil, bei denen er die Interessen der Kita-Eltern vertritt.

QUALITÄTSSICHERUNG

Wir möchten unsere pädagogische Qualität kontinuierlich verbessern. Wir verstehen Qualitätssicherung als einen dynamischen Prozess, in dem wir unsere eigene Arbeit reflektieren und in den wir alle Beteiligten einbeziehen. Dafür orientieren wir uns an anerkannten Standards. Wir stellen die Bedürfnisse der Kinder sowie die Erwartungen der Eltern in den Mittelpunkt unserer Arbeit. Unsere Qualitätssicherung zur Verbesserung der pädagogischen Arbeit teilen wir in folgende Bereiche:

Beobachtung und Dokumentation

Wir nutzen die Sprachentwicklungsdokumentation „BaSiK U3“ im Krippenbereich sowie „BaSiK Ü3“ von Renate Zimmer und die „Entwicklungsschnecke“ von Kornelia Schlaaf-Kirschner, um die Entwicklung Ihrer Kinder systematisch zu erfassen und leiten daraus gezielte Fördermaßnahmen ab. Anhand dieser Dokumentationen reflektieren wir unser pädagogisches Handeln und geben Ihnen als Eltern einen transparenten Einblick in die Entwicklung Ihres Kindes.

Dienstbesprechungen und Supervision

Im 14-tägigen Rhythmus tauschen wir uns über die Erlebnisse im Alltag aus, reflektieren gemeinsam das pädagogische Vorgehen und besprechen individuelle Förder- und Entwicklungsbedarfe der Kinder. In regelmäßigen Supervisionen reflektieren wir Herausforderungen des Arbeitsalltags und entwickeln uns als Team weiter.

Fortbildung und Studientage

Wir Fachkräfte nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil. So stellen wir sicher, dass unsere pädagogische Arbeit stets auf dem neuesten Stand basiert und den höchsten Qualitätsanforderungen entspricht. An Studientagen beschäftigen wir uns als Team intensiv mit aktuellen pädagogischen Themen und entwickeln unser gemeinsames pädagogisches Handeln weiter.

Elternbeteiligung und Feedback

Ihre Rückmeldungen und Anregungen sind für uns besonders wichtig: Durch regelmäßige Eltern- und Entwicklungsgespräche, Elternabende, Elterncafés und Feedbackbögen erhalten wir wertvolle Informationen zur Zufriedenheit der Eltern mit unserer Arbeit. Diese Rückmeldungen fließen in unsere Reflexion und Weiterentwicklung ein und tragen dazu bei, dass wir auf die Bedürfnisse der Kinder und Ihnen als Eltern optimal eingehen können.

Schutzkonzept

Der Schutz von Kindern vor körperlicher, seelischer und sexualisierter Gewalt ist eine zentrale Aufgabe sozialpädagogischer Fachkräfte in Kitas. Unser Schutzkonzept dient dazu, das Wohl der Kinder zu sichern und ihnen eine geschützte, wertschätzende Umgebung zu bieten. Es umfasst präventive Maßnahmen, klare Verhaltensrichtlinien sowie transparente Beschwerdewege und Handlungsschritte für den Verdachtsfall auf institutioneller Ebene. Unser Kinderschutzkonzept überarbeiten wir regelmäßig.

Alle Mitarbeiter*innen dieser Einrichtung identifizieren sich mit den Grundsätzen des Schutzkonzepts und verpflichten sich, dieses aktiv umzusetzen. Sie bestätigen dies mit einer Unterschrift.

Das Schutzkonzept finden Sie [auf unserer Website](#).

Netzwerkarbeit

Mit der Netzwerkarbeit entwickeln wir die Bildungs- und Fördermöglichkeiten für die Kinder weiter. Wir kooperieren eng mit verschiedenen Organisationen und Institutionen, z. B. mit der Leuphana Universität Lüneburg, um den Kindern ganzheitliche Lernerfahrungen zu ermöglichen und das soziale Umfeld aktiv einzubeziehen.

Wir arbeiten außerdem eng mit unserer zweiten Kita „Campus“ zusammen. Das „Superstrolche-Projekt“ wird beispielsweise einrichtungsübergreifend umgesetzt.

Darüber hinaus nehmen unsere Krippenerzieher*innen regelmäßig an trägerübergreifenden Krippentreffen teil. Im fachlichen Austausch mit Kolleg*innen aus anderen Einrichtungen werden aktuelle pädagogische Fragestellungen diskutiert, Erfahrungen reflektiert und neue Impulse für die eigene Praxis gewonnen. Ein weiterer bedeutsamer Bestandteil unserer Netzwerkarbeit ist die aktive Teilnahme an der Stadtteiltrunde. Hier kommen regelmäßig verschiedene Akteur*innen – darunter Vereine, Kindergärten und Schulen, soziale Einrichtungen, Kirchen, Initiativen sowie selbstständige Fachkräfte – zusammen, um sich über Bedarfe, Themen und gemeinsame Vorhaben im Sozialraum auszutauschen.





5. SCHLUSSWORT UND AUSBLICK

Unsere Kita ist ein lebendiger Ort des gemeinsamen Lernens, Wachsens und Entdeckens – und ein Ort gelebter Demokratie. Diese Konzeption beschreibt unser pädagogisches Selbstverständnis, unsere Ziele und die Wege, wie wir Kinder auf ihrem individuellen Entwicklungsweg begleiten und stärken möchten. Partizipation bildet dabei eine tragende Säule unseres pädagogischen Handelns. Kinder erleben Mitbestimmung, Selbstwirksamkeit und Verantwortung im Alltag. Diese Haltung prägt unser Miteinander und unsere Vorstellung von frühkindlicher Bildung als gelebte Demokratie.

Diese Konzeption ist kein abgeschlossenes Dokument – sie lebt mit der Praxis, entwickelt sich im Dialog mit Kindern, Eltern und dem Team weiter und wird regelmäßig reflektiert und überarbeitet. Pädagogisches Handeln ist ein dynamischer Prozess, der Offenheit für neue Erkenntnisse, gesellschaftliche Entwicklungen und die Bedürfnisse der Kinder erfordert – und auch unsere eigene Haltung immer wieder zur Diskussion stellt. Dabei wollen wir uns unsere Kritikfähigkeit bewahren und bewusst sowie gezielt auswählen, welche Impulse wir in unserer Praxis übernehmen. Das Kind mit seinen Bedürfnissen bleibt dabei stets im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns.

Mit dieser Haltung blicken wir in die Zukunft: Wir wollen gemeinsam mit allen Beteiligten weiter daran arbeiten, ein Ort zu sein, an dem Kinder sich sicher und angenommen fühlen, ihre Potenziale entfalten und grundlegende demokratische Erfahrungen sammeln können.

Wir bleiben neugierig, Entwicklungsbereit – und vor allem: den Kindern zugewandt.

Das Team der Kita Strolche

IMPRESSUM

Herausgeber: STUDIERENDENWERK OstNiedersachsen, der Geschäftsführer

Redaktion & Layout: Kommunikation & Marketing, Wendentorwall 16, 38100 Braunschweig, Tel. (0531) 391-48 05, km@stw-on.de **Bildmaterial:** STUDENTENWERK OstNiedersachsen, freepik.com, September 2025